

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

60 (2.3.1921) Erstes und Zweites Blatt

# Karlsruher Tagblatt

**Verlagspreis:**  
In Karlsruhe frei ins Haus  
abgeschickt monatlich 5.50 M.  
in den Ausgabestellen ab-  
geschickt monatlich 5.40 M.  
auswärts durch unsere  
Agenturen bezogen 5.80 M.  
monatlich, durch den Ver-  
leger frei ins Haus gebracht  
monatlich 5.65 M., Viertel-  
jährlich 16.95 M.

**Anzeigen:**  
Die Geschäftsstelle befindet  
sich in Karlsruhe, Hauptstraße  
10, 1. Stockwerk, im Gebäude  
des ehemaligen Postamts.  
Telefon Nr. 207.  
Schriftleitung Nr. 20 u. 204  
Gesamtdirektion Nr. 277

**Verlag, Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
Hauptstraße 10, Karlsruhe

**Badische Morgenzeitung** **„Die Pyramide“** **Badische Morgenpost**

**Verantwortlich:** Hermann v. Paet. **Redaktion:** Martin Schöner; für den württembergischen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den Reichsteil: Hermann v. Paet; für den Auslandsteil: Heinrich Gerhardt. **Druck und Verlag:** G. B. Müller & Co. Buchhandlung m. b. H. in Karlsruhe. **Verleger:** Dr. Kurt Heinrich, Friedenstraße 65/66, Telefonamt Umland 2902. **Für unerlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.** **Abendausgabe:** erscheint, wenn Porto bezahlt ist.

**118. Jahrg. Nr. 60. Mittwoch, den 2. März 1921. Erstes Blatt.**

## Die „Sanktionen“.

„Deutschland“, rief neulich Lloyd George triumphierend in seiner Rede zu Westminster, hat sein Heer und seine Flotte mehr! Schmunzelnd ließ er die märchenhafte Zahl der angeblichen Geschütze und Waffen aller Art zum Jubel seiner Hörer aufmarschieren. Vor zwei Jahren hat er nicht laut und nachdrücklich genug verkündet können, daß die völlige Entwaffnung Deutschlands die Hauptaufgabe sei. Nichts hat dem englischen Premier größere Begeisterung bereitet, als daß wir unter das zu Späts errichtete kardinische Joch gelangen sind. Die Reichsregierung wird nicht müde, durch Wort und Tat zu beweisen, daß es für die Durchführung absoluter Wehrlosigkeit vollster Ernst ist. Nicht genug damit, daß das deutsche Heer, das auf dem Erdenrunde nicht seinesgleichen hat, von Grund aus aufgelöst, vernichtet worden ist; es darf keine allgemeine Wehrpflicht mehr bestehen, selbst die Jugendwehr, alles, was eine künftige Wehrmacht, wenn auch noch so von fern, anzubahnen geeignet erscheint, ist uns — unter sagt! Es gilt und gilt, wie abermals Lloyd George es ausgesprochen hat, nicht nur das gewöhnliche Heer zu fällen, sondern mit der Wurzel auszurotten, jedes künftige unmöglich zu machen. Die Franzosen stehen (mit ihren Schwarzen!) in Metz und Straßburg, in Köln, Coblenz, Mainz, auch in den Brückenköpfen: Aachen, Deutz, Ehrenbreitstein, Kastell. Die Besetzungen des Rheins (Koblenz) und von Belgien (L) haben gesprengt werden müssen. Dazwischen Deutschland entziffen und einer polnischen Besatzung gewärtig. Polen ist polnisch, Frankreich hat seinen ein Wehrbündnis mit jenem Polen geschlossen, das es sich ins Leben gerufen hat, um es statt der russischen Dampfmaschine in die offene Schlange des Deutschen Reiches zu legen. Beide haben die allgemeine Wehrpflicht und diese restlos. Sie können den Spaziergang nach Berlin völlig gefahrlos antreten.

schwerte er sich darob, daß, fortgesetzt durch sein Unglück und die verhängliche Frage, wie er es damit zu halten gedachte, ihm keine Lage an Konfidenz zu London nicht wenig erschwerte habe. Fortgesetzt gab sich mit der Versicherung, daß Briand an der Thematik kein Nota nachgeben, unwandelbar fest bleiben werde, zufrieden und stimmte dem Vertrauensvotum für ihn bei. Selbstverständlich „bedauerte“ Briand, daß die Amerikaner in Paris nicht zur Stelle gewesen seien. Man hätte jedoch unmissverständlich länger zuzurufen können, indem die Zahlungsfrage und Art laut Verfallter Vertrag vor dem 1. Mai 1921 festgesetzt sein mußten.

Nun, Herr Briand wird nunmehr die Freude haben, die Amerikaner zu London mit am Tische zu haben. Ob sie, wie er nicht zweifelte, mit ihm einig gehen werden, ist freilich eine andere Frage. Es sieht doch sehr danach aus, als hätten Briand und Lloyd George mit ihrer Pariser Konferenz des Obersten Rates es so eilig gehabt, eben damit die Amerikaner nicht mißsprachen. Durch die Annahme des Verfallter Vertrages durch den Kongress zu Washington noch vor der Londoner Konferenz nötigen sie Briand und Lloyd George, sie abzuwarten. Es verlaute denn auch schon, daß die Londoner Beschlüsse nicht ohne sie perfekt werden sollen.

„Sanktionen!“ Was? Nur um die begehrten Milliarden einzutreiben? Wäre dies nicht 1871 nach dem Friedensschluß sofort damit begonnen, den größeren Teil des besetzten französischen Gebietes zu räumen und die übrigen Departements nur solange besetzt gehalten, bis die Kriegsschuld (alles in allem fünf Milliarden Francs) bezahlt war. Schon im Sommer 1873 hat der letzte deutsche Soldat den französischen Boden verlassen. Die über den Friedensschluß hinaus dauernde Besetzung hat tatsächlich nur da-

zu gedient, die Kriegsschuldigung hereinzubringen. An Entwaffnung Frankreichs, gar an Zerschlagung seines Heeres für alle Zukunft haben wir so wenig gedacht, daß wir die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (die vor dem Kriege nicht existiert hatte!) nicht beanstandet haben und die französische Heeresmacht bereits 1875 einen so bedrohlichen Umfang gewonnen hatte, daß wir einen Präventivkrieg für ratsam erachteten, von dem indes Bismarck nicht hat wissen wollen. Wäre Deutschland nicht völlig wehrlos gemacht worden, könnten die Entente-Mächte, könnte insbesondere Frankreich, zur Sicherung der vereinbarten Kriegsschuldigung, die Besetzung deutschen Gebietes beantragen. Auch dann nur bis zu erfolgter Abzahlung. Die Franzosen aber haben im Verfallter Senkervertrage nicht nur Glasschuldigkeiten zurückgelassen, sondern die Besetzung des ganzen linken Rheinuferes mit dem Brückenkopfen durchgesetzt, und dies, abgesehen von der Kriegsschuldfrage, auf volle fünfzehn Jahre! Hätten sie sich allein auf dem Plane befunden, so hätten sie die rein deutschen Rheinlande schlangweg angeteilt. Nur weil ihnen England, Amerika und Italien in den Arm fielen, haben sie sich drei finden müssen, damit fünfzehn Jahre zuwarten. Diese Frist scheint ihnen sogar schon zu kurz bemessen, um die Frucht richtig zur Reife zu bringen. Briand hat denn auch schon verstanden lassen, daß dieselbe noch nicht zu laufen begonnen habe!

Zur Sicherung, gegebenenfalls Erzwingung, der Milliarden ist die Besetzung das denkbar ungeliebteste Mittel. Dient sie doch nur dazu, Deutschland die Zahlung in jeder Weise zu erschweren, und wenn nur die Extra-Milliarden in Betracht gezogen werden, welche die Besetzung der Reichsfläche kostet. Wollens denn es, wie Briand plant, dazu kommen sollte, daß zwischen

dem besetzten Gebiet und dem übrigen Deutschland eine Zollschranke errichtet wird! Damit wäre die deutsche Wirtschaft geradezu schachmatt gesetzt. Woher sollen dann noch die Milliarden kommen? Wäre es nur diese, so wäre es eine ungleich größere Sicherheit oder „Sanktion“, wenn die feindliche Besatzung zurückgezogen würde, um falls die Zahlungen ausbleiben, mit Wiedereröffnung zu drohen. Womöglich könnte das derzeitige Deutschland sich dem widersetzen? Fort mit dem Pariser Senkervertrage und englischen Nebel! Mit der Verfallter Lüge! Unsere Vertreter streit es ob, auf der Londoner Konferenz damit aufzuräumen, die sogenannten Sanktionen als das Aufzudecken, was sie in Wahrheit bedeuten. Mit den „Sanktionen“, wie sie in Paris ausgearbeitet worden sind, und auf die sich die Staatslenker an der Seine so viel zugute tun, läßt sich an der Thematik der sicheren Straß drehen, für — ihren eigenen Hals. Hat doch Briand deutlich genug auf die Nase hingewiesen in dem Entente-Ensemble. Unmöglich kann es den Engländern und Italienern genehm sein, daß die Franzosen mit Deutschland ganz Mitteleuropa unter ihr Schwert bringen, und dies auch noch mit ihrer Hilfe. Und daß der Amerikaner es nicht hinnehmen kann und will, daß Deutschland endgültig ruiniert werde, hat er bereits deutlich genug bekundet. Unsere Vertreter in London selbst es somit nicht an Trümpfen; möchten sie dieselben richtig auszuspielen und wirksam zu machen verstehen! Nur keine Bange nicht! In der größten Bedrängnis wird sich der Mut immer als der beste Berater erweisen. Vergessen wir vor allem nicht, daß wenn wir die Schuldfrage unerörtert lassen, wir das ungeheureste Verbrechen des Verfallter Senkervertrages — jedenfalls in den Augen der Welt — stillschweigend frisch besiegeln. R. B.

## Die Eröffnungssitzung der Londoner Konferenz.

**Zunächst Beratung der Wiedergutmachungsfrage. — Dr. Simons erklärt die Pariser Beschlüsse für unmöglich ausführbar. — Die Alliierten beraten die deutschen Gegenentwürfe unter sich. — Dauer der ersten Sitzung einhalb Stunden.**

**Das Programm der ersten Tage.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**e. London, 1. März.** Lloyd George entsandte am Montagabend seinen Privatsekretär zu Minister Dr. Simons und bat ihn, Dienstag vorm. 11.30 Uhr sich im Lancaster House einzufinden, um dort die Vorschläge der deutschen Regierung zu unterbreiten. Am Dienstag nachmittags werden dann die Minister der Alliierten miteinander beraten. Erst am Mittwoch morgen wird Lloyd George im St. James-Palast auf die deutschen Vorschläge antworten.

Die Alliierten beraten am Montag dem ganzen Tag über die Frage der Sanktionen. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Die Franzosen sind für den Fall, daß die Deutschen das Pariser Abkommen nicht annehmen, für sofortige Anwendung der Strafmaßnahmen, dagegen herrscht in englischen und besonders in italienischen Kreisen die Ansicht vor, daß gemäß dem Friedensvertrage mit Zwangsmaßnahmen erst am 1. Mai begonnen werden kann.

**e. Paris, 1. März.** (Eig. Drahtber.) Die Pariser Blätter äußern ihre Unzufriedenheit darüber, daß die Alliierten nicht schon vor der Ankunft der Deutschen in London zu einer Verständigung in der Frage der Sanktionen gekommen sind. Man behauptet, der italienische Schatzminister Meda habe von Giolitti den besonderen Auftrag bekommen, in London im persönlichen Sinne zu wirken.

**Sekretäre und Dolmetscher.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**e. London, 1. März.** In der heutigen Sitzung werden außer den Delegierten die Herren Klenke, Fink und v. Kaufmann als Sekretäre und Brinkmann als Dolmetscher teilnehmen. Minister Dr. Simons wird die Gegenentwürfe, sowie die zugehörigen Denkschriften überreichen.

**Der amtliche deutsche Bericht.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**w. London, 1. März.** Heute vormittags 12 Uhr fand im Lancaster House die erste Vollversammlung der Konferenz statt, an der außer der deutschen, englische, französische, italienische, belgische und japanische Abordnung teilnahmen. Von der deutschen Abordnung waren Reichsminister Dr. Simons, der Staatssekretär Bergmann und Schröder, Ministerialdirektor von Simons und von Seuzire und Staatssekretär Gewalt anwesend. Ferner der Vizepräsident v. Schöner.

Lloyd George, der Präsident der Konferenz, eröffnete die Sitzung, indem er vorstehend, zunächst die Reparationsfrage zu besprechen. Reichsminister Dr. Simons legte den Standpunkt der deutschen Delegation zu den Pariser Beschlüssen in der Reparationsfrage dar, die in der vorliegenden Form unmöglich ausführbar seien. Einzelheiten darüber enthalten die beiden Denkschriften, die er der Konferenz über-

reichte. Dr. Simons gab dann einen Überblick über die deutschen Gegenentwürfe.

Lloyd George bemerkte namens der Alliierten, daß die deutschen Vorschläge nach seiner Meinung auf einer gänzlichen Verkennung der Bedürfnisse der Lage beruhten. Die Alliierten würden aber unter sich beraten, und morgen ihre Antwort geben.

Darauf wurde gegen 1 Uhr die Sitzung geschlossen.

**Die Veröffentlichung der deutschen Gegenentwürfe.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**e. Berlin, 1. März.** Die Veröffentlichung der deutschen Gegenentwürfe und der Denkschrift der deutschen Sachverständigen über die Unausführbarkeit der Pariser Forderungen dürfte im Laufe der heutigen Nacht erfolgen, vielleicht auch erst morgen. In Berliner Kreisen wird wieder sehr bemängelt, daß die Londoner Presse heute noch sämtliche Gegenentwürfe erhält. Entgegen auswärtigen Pressemeldungen kann gesagt werden, daß die deutschen Gegenentwürfe eine positive Zahl als deutsches Angebot zur Entschädigung ergeben. Man nennt 150 Milliarden, eine Zahl, die doch unter gewisser Voraussetzung gelten könnte. Die Denkschrift behandelt nur die Frage der Pariser Forderungen und begründet ihre Unausführbarkeit.

**Die Abmachungen in Chequers.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**London, 1. März.** Die meisten Blätter erklären, unter den Alliierten herrsche eine Atmosphäre unbedingter Festigkeit. Keinerlei Feilschen oder Abhandeln werde zugelassen werden. Es verlaute, daß die in Chequers am Sonntag gepflogenen Beratungen unter den Alliierten den Beschluß zur Folge gehabt hätten, der deutschen Abordnung gegenüber eine feste Haltung einzunehmen und keinerlei beträchtlichen Zugeständnisse zu gewähren. Gestern abend fand in Chequers eine formale Konferenz statt, auf der Marschall Foch und Wegand die militärischen Einzelheiten der französischen Vorschläge zur Erzwingung einer Bezahlung darlegten für den Fall, daß Deutschland sich weigern sollte, den Forderungen der Alliierten nachzugeben. Marschall Foch und Sir Harry Wilson sind mit der Vorbereitung eines Berichtes über die militärische Lage beauftragt worden, der der Konferenz unterbreitet werden soll. Infolge der Beratungen in Chequers und wichtiger Mitteilungen, die von dem britischen Botschafter in Berlin bezüglich der Lage Lloyd George gemacht worden waren, wird die Haltung der Alliierten an der Konferenz, wie versichert wird, sehr fest sein. Lloyd George und Briand hätten beschlossen, bei der Erzwingung der Bezahlungen Schulter an Schulter zu stehen, und, obgleich sie bereit seien, die Argumente und Vorschläge des deutschen Reichsministers des Äußern Dr.

Simons anzuhören, in Anbetracht der endgültigen Instruktionen, über die sie verfügten, keinerlei beträchtliche Konzessionen zu machen. Die Tatsache, daß Dr. Simons nicht als Bevollmächtigter, sondern als Vorsitzender des deutschen Komitees komme und sich fortwährend mit Berlin in Verbindung setzen müsse, habe in allen diplomatischen Kreisen Ueberraschung hervorgerufen. Es scheint wenig Zweifel darüber zu herrschen, daß Deutschland dieselbe Politik anwenden werde wie Griechenland und die türkischen Nationalisten. Die Alliierten seien nicht minder geneigt, die Forderung des 12prozentigen Ausfuhrzolls auszulassen. Der diplomatische Mitarbeiter des „Evening Standard“ schreibt: Wenn Deutschland sich weigern sollte, die Forderungen der Alliierten anzunehmen, so wird eine starke alliierte Truppenmacht, in der hauptsächlich Franzosen, sofort bestimmte Gebiete, wahrscheinlich das Ruhrgebiet, besetzen. Im Rheinland werden sofort Maßnahmen ergriffen werden, um die „Werke“ einzutreiben. Andere Strafen würden außerdem sofort verhängt werden.

„Evening Standard“ meldet: Die diesigen Citykreise stehen den von deutscher Seite kommenden Vorschlägen, die Alliierten sollten Anteile an deutschen industriellen Unternehmungen erhalten, keineswegs ablehnend gegenüber. Die allgemeine Ansicht in City geht dahin, daß diese Vorschläge untersucht werden sollen.

**Lloyd George und Foch über die „Sanktionen“.**  
(Eigener Drahtbericht.)

**London, 1. März.** Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Lloyd George hatte mit Foch eine Unterredung über die Art der Sanktionen. Lloyd George richtete an Foch Fragen bezüglich der verschiedenen Vorschläge für eine etwaige Ausdehnung des angebotenen Offensivgebietes in den Rheinlanden. Das Ruhrgebiet, Frankfurt am Main, Stuttgart und München wurden in der Unterredung erwähnt. Lloyd George fragte, wie viel Truppen in jedem der Fälle für eine Ausdehnung des besetzten Gebietes benötigt würden, aber auch, wie hoch sich die Kosten etwa belaufen würden und welches wohl die Wirkung auf die deutsche Bevölkerung und auf die verschiedenen Klassen des deutschen Volkes im allgemeinen sein würden. Es wurden auch wirtschaftliche Fragen besprochen. Dabei wurde die Frage eines besonderen fiskalischen Regimes im besetzten Rheinlande unter der Kontrolle der Alliierten eingehend untersucht. Andere wichtige Punkte, die besprochen wurden, waren: Wie weit sind solche Sanktionen bereits im Friedensvertrag vorgesehen? Würde es rechtmäßig sein, sie im Notfall vor dem Monat Mai zu erzwingen, wo die Alliierten durch den Friedensvertrag verpflichtet sind Deutschland die absolute und relative Gesamtsumme seiner Schuld mitzuteilen und auf ihrer Annahme zu bestehen?



Eintrübe bei Abfassung seiner Ehrenerklärung...
...sicher ist trotz der Machinationen der Rechten...

Mrs. Schulz-Dromberg (D.R.). Als der Fall...
...zur Sprache kam, waren alle Parteien...

Sieer schließt die allgemeine Besprechung...
...zu § 4 Finanzamt begründet Abgeordneter...

Mrs. Simons-Franken: Im Anschluß muß ein...
...geprägt werden, wie der Massenentwurf...

Der sozialdemokratische Antrag wird abge...
...leht, soweit er gegen die Entlastung von...

Morgen 1 Uhr Fortsetzung: Postgebührenord...
...nung. Kleine Vorlagen der Post und Telegra...

Aus dem Hauptauschuß.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Berlin, 1. März. Heute wurde im Haupt...
...auschuß des Reichstages über verschiedene...

Badischer Landtag.

Regelung der Bezüge der Ruhegehalts...
...empfänger und Beamtenhinterbliebenen.

(Eigener Bericht.)

Nach vierzehntägiger Pause, die durch die Vor...
...beratungsarbeit der Ausschüsse notwendig...

Nach Eintritt in die Tagesordnung bewilligte...
...das Haus ohne Wortmeldung die 500 000 M...

Neben dem am 18. Januar l. J. dem Landtag...
...vom Staatsminister unterbreiteten Geset...

eingebachten Antrags, von der weiteren Voll...
...ziehung der staatsministeriellen Entschlie...

Mrs. Glöckner, der im Namen der 207 im Ruhestand lebenden Be...
...amten und der 314 Beamtenhinterbliebenen...

Im Anschluß daran hätte die Venderung des...
...Landwirtschaftskammergelebes beraten wer...

Aus Baden.

v. Hochstetten, 1. März. Ein nachahmens...
...wertes Beispiel an Opferwilligkeit und...

X. Mannheim, 1. März. Der häßliche Bau...
...haltplan für das Rechnungsjahr 1920...

X. Heidelberg, 1. März. In einem tiefgen...
...Hotel wurden einer Dame Schmuckstaben...

vb. Gaggenau, 1. März. Am Sonntag hatte...
...die Landw. Ein- und Verkaufsgesell...

X. Sutz bei Lahr, 1. März. Der 12jährige...
...Sohn des Wagnermeisters Landolin Kovv...

g. Herrschheim, 1. März. Die Badische Land...
...wirtschaftskammer veranfaßte unter dem...

hierin vorbildlich wirken können. Er berichtete...
...über die großen Erfolge, die das Verlu...

m. Koenigsberg, 28. Febr. Im „Löwen“ tagte...
...gestern der diesjährige ordentliche Gantag...

X. Engen, 1. März. Im Bahnhofsamt wurde der...
...27jährige Franz Widenhauser von Weiter...

m. Freiburg i. Br., 1. März. Das Groß...
...feuer in der Fähringerstr. 17 hat einen...

— Freiburg, 1. März. Der Bürger...
...auschuß hat der weiteren Erhöhung des...

m. Vöhrach, 1. März. Hier hat sich eine Inter...
...essengemeinschaft gebildet unter Umgründung...

Letzte Nachrichten.

Der Markkurs in Zürich.

(Eigener Drahtbericht.)

e. Zürich, 1. März. Heutige Schlussnotierung:...

Die „Kriegsverbrecher“.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 1. März. In der heutigen Sitzung des...
...Unterhauses sagte in Erwiderung auf eine...

absichtigen nach Leipzig britische Ver...
...treter zu entsenden, die bei den Gerichtsver...

Protest der Flugzeugarbeiter gegen die...
...Forderungen der Entente.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Berlin, 1. März. Die Arbeiter- und Be...
...triebshüter der deutschen Flugzeug- und Motoren...

Frankreich will eine Verdoppelung der Kohlen...
...förderung im Saargebiet.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Paris, 1. März. In der Kammer ist ge...
...stern der Bericht über einen Gesetzentwurf...

Einberufung der Jahrestasse 1921 in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Paris, 1. März. In der Kammer ist ge...
...stern der Bericht der Seereschiffkommission...

Keine Aussicht auf militärische Unterstützung durch...
...Amerika.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 1. März. Der „Philadelphia Publ...
...ic Ledger“ zufolge hat Präsident Harding die...

Irland.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 1. März. Wie die Blätter melden...
...sind auf die gestern in Cork erfolgten Erschie...

m. Berlin, 1. März. Die Luxuszüge 2 02...
...und 2 03 Paris-Wien-Paris über Leh...

Aus aller Welt.

Zum Tode verurteilt. In der Raubmordaffäre in der...
...Rahnerpost in Strahburg wurden die beiden Haupt...

Mandatsverfahren. In Oberhausen überließen drei...
...mit Revolver bewaffnete Räuber höhere Postbe...

Briefkasten.

S. A. Richtigkeiten. Der § 16 des Ver...
...ordnungs-Gesetzes vom 30. April 1920 ist durch das...

Tagesanzeiger.

Mittwoch, den 2. März 1921.
Landestheater, „Der Leibarzt“
Aufführung, Grüner Bombast, 7 Uhr.

Kukiroi

Hühneraugen
reicher Auswahl — erster Fabrikate
zu äußersten Tagespreisen
J. Petry Wwe., Hofl.
Kaiserstraße 102, Telefon 1558.

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate
zu äußersten Tagespreisen
J. Petry Wwe., Hofl.
Kaiserstraße 102, Telefon 1558.

Aus dem Stadtkreise.

Badische Landesverforgungsstelle. Das Ministerium des Innern hat die Obliegenheiten der Landesverforgungsstelle...

Eisenbahnverkehrsperren. Annahmeperrn für Frachttuganladungen nach Salzburg-Übergang...

Postwesen. Wenn ein Absender gleichzeitig mehrere Postpakete an denselben Empfänger im Ausland anfertigt...

Die häusliche Krankenpflege. Viele Menschen seien, wenn in Krankheitslagen der Arzt gerufen werden muß...

Nahrungsmittelprüfung. Im Januar und Februar d. J. wurden 9780 Kannen Milch geprüft und 278 Proben zur Untersuchung erhoben...

Schweinefett verkauft wurde, in Wirklichkeit aber nur als Kunstspeisefett in den Verkehr gebracht werden durfte...

Die Pächter der Nieselfelder auf dem großen Exerzierplatz versammelten sich am Sonntag, 27. v. M. im Restaurant zum Württemberg...

Verhaftet wurden: ein Arbeiter aus Waldbrunn, der von der Staatsanwaltschaft Koblenz gesucht wurde...

Chronik der Vereine.

In der Gesandtschaft für soziale Reformen (Ortsgruppe Karlsruhe) sprach am Montag, den 28. Februar, Gewerkschaftssekretär Schulenburg über: Schlichtungsweisen und Streit.

Die Parteien waren jetzt gewonnen. Vor den Schlichtungsstellen zu erscheinen; außerdem ließ man Organisationsbeamte als Vertreter zu...

Die Organisation bildender Künstler Badens hat sich nach einstimmig gefasstem Beschlusse unter Ausschluss aller parteipolitischen und religiösen Fragen...

Veranstaltungen.

5 Jahre Kriegerkassen in Sibirien. Auf den am nächsten Dienstag, 8. März, 7.30 Uhr abends, im Saal des „Friedrichsplatz“ stattfindenden Vortrag...

Eintracht-Konzert. Das vierte Konzert des Bundes-Eintracht-Orchesters der Pfalz findet am Sonntag, 6. März, nachmittags 4 1/2 Uhr...

Kaffee-Bauer. Im heutigen Konzert wird das langjährige Mitglied der Kapelle, Ceiliff Alexander Saalbach...

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen. 1. März: Feinrich Schwaab von hier, Schlosser, hier, mit Frieda Armbruster von Schilbach...

Todesfälle. 26. Febr.: Emma Schmidt, alt 68 Jahre, Witwe von Wilhelm Schmidt, Privatmann; Anton Verberth...

Sport / Spiel / Turnen.

Radern.

M. Karlsruher Regatta-Vereinigung. In der jüngsten Sitzung unter Leitung des Vorsitzenden, Medizinalrat Dr. Gaefflin...

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landesverforgungsstelle in Karlsruhe. Beobachtungen, vom Dienstag, 1. März 1921...

Table with columns: Ort, Wind, Regen, Schnee, etc. for various locations like Hamburg, Berlin, etc.

Beobachtungen badischer Wetterstationen 7. März morgens

Table with columns: Ort, Wind, Regen, Schnee, etc. for Baden-Baden, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Die im Norden Europas aufgetretenen Aufbruchstürmungen ziehen zunächst noch in großer Entfernung vorüber...

Vorausprognostische Witterung bis Mittwoch, den 2. März 1921, nachts: Meist heiter, Nachtfrost, am Tage ziemlich mild, trocken.

Schneebericht vom 1. März 1921.

Feldberg: 30 Zentimeter, verharzt, Elsbahn mäßig gut, Südbahne stellenweise schneebedeckt.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

Table with columns: Station, Wasserstand, etc. for various stations on the Rhine.

Todes-Anzeige. Adolph Weiß. Heute nacht 1/2 12 Uhr sanft entschlafen ist...

Ausverkauf! Wegen Geschäftsveränderung auf 20% Regenschirme, 20% Spazierstöcke, 20% Strickkrawatten...

2 Zimmer von Wanzen zu reinigen nach Spätkerns Methode...

Wir empfehlen: Bestimmungen über das Heilverfahren der Landesversicherungsanstalt Baden...

Persil. wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schon und erhält die Wäsche...

Handschuhe. alle vier reinigt u. färbt...

Pianos, Flügel. Klasse A von 8000 Mk. bis 14500 Mk. neu, Friedensware.

Baby-Flügel. der kleinste Flügel in jedes Zimmer bequem zu stellen. Preis 18500 Mk. konkurrenzlos.

A. Schnarrenberger, Pianohaus. Karlsruhe 27. Fernsprecher 4184.

Hausbesitzer. welche beabsichtigen, ihr Anwesen gegen Ungeziefer zu versichern...

Anton Springer. nur Ettlingerstraße 51, Telefon 2340 einholen. Der Inhaber Anton Springer ist der Erfinder...

C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung. Karlsruhe (Baden) Ritterstraße 1

Wald Heil! Wanderungen in die nähere und weitere Umgebung von Karlsruhe und in den Schwarzwald...

Neue Folge. Von C. Weiner. Taschenformat / In hartem Umschlag mit vier zweifarbigen Leberstichscharfen...

Eder-Gamajchen. gewalkt um mit Nadel in jeder Form. Große Auswahl von 70 an. Auch werden Gamajchen von gelbem Eder gewalkt...

Schorpp. verkauft auch neue Krigen. Schlafzimmerbilder...

Kombinierter rationelles Heilverfahren. Spezialbehandlung aller chronischer langjähriger Leiden...

Rustica die Feder. Brause & Co. Iserlohn. unser Zeit.

Welchkorn. oehunde, trockene Ware. leibweil.

Jakob Leonhard. Elektrotechnik, Installationsgeschäft, Karlsruhe. Ruppurrstraße 90.

Rindfleisch. in eigenem Saft 1/2 kg Dose. Mark 15.-

Hensel. Gelegentlich-Kauf! in eleganten, rindledernen Damen-Handtaschen...

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe. Von den rasch beliebt gewordenen Teigwaren...

Wirtschafts- und Handelszeitung

Mannheimer Warenbörse.

K. Mannheim, 1. März. Das Geschäft war heute vielfach so gering, daß...

In der Lebensmittelabteilung waren Eisenfrüchte zu Speisewecken reichlicher ange...

Am Chemikalienmarkt zeigten die westlichen Abschlüsse, die getriggt wurden, bei stillem...

Textilwaren hatten ruhigen Markt. Auch hier ist man im Einkauf äußerst zurückhaltend...

Die Schuh- und Lederabteilung war schwach vertreten, doch zeigt sich in der Schuhbranche eine ziemlich gute Nachfrage nach Sommerware.

Die Eisen- und Stahlabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Baumwollabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Holzabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Getreideabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Leinwandabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Seidenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Wolleabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Lederabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Schuheabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Textilwarenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Holzabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Getreideabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Leinwandabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Seidenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Wolleabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Lederabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Schuheabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Textilwarenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Holzabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Getreideabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Leinwandabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Seidenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Wolleabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Lederabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Schuheabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Textilwarenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Holzabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Getreideabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Leinwandabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

Die Seidenabteilung war ebenfalls ruhig, die Preise unterlagen mäßigen Rückgängen...

läufige Bewegung fort. Schwach lagen Caro, Oberbedarf, Auch Phönix billiger erhältlich...

Frankfurt a. M., 1. März. (Eig. Drahtbericht). Abendbörse.

Devisen: Antwerpen 462, Holland 2090, London 238, Paris 441, Schweiz 1017 1/2, Newyork 60 1/2, abgeschrieben.

Effekte: Oesterr. Länderbank 86 1/2, Harpener 425, Laurahütte 312, Aschaffener Zellstoff 501, Scheideanstalt 472, Höchst 381, Deutsch-Luxemburg 304, Mannesmann 548, Oberschl. Eisenbahn 285, Adlerwerke Kleyer 238, Deutsch-Uebersee 1005, Licht und Kraft 226, Gebr. Junghans 273, Masch.-Fabr. Karlsruhe 337, Benz-Motoren 225, Tendenz: schwächer.

Berliner Börse.

w. Berlin, 1. März. Bei anhaltend hochgradiger Lustlosigkeit kam es im Börsenverkehr zu keinen irgendwie erheblichen Umsätzen...

Die Brown, Boveri & Co., Akt.-Ges. in Mannheim-Käfertal hat zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel eine zu 5 Prozent verzinsliche hypothekarisch gesicherte Anleihe von 20 Mill. Mark rückzahlbar ab 1931 durch Vermittlung eines Konsortiums unter Führung der Rheinischen Creditbank-Mannheim, dem ferner die Allgemeine Deutsche Creditanstalt-Leipzig, die Firma Gebrüder Röchling-Saarbrücken, die Metallbank und Metallurgische Gesellschaft A.-G.-Frankfurt a. M. angehören, aufgenommen.

Daimler-Motoren-Gesellschaft Untertürkheim. In der außerordentl. Generalversammlung wurde beschlossen, das gegenwärtige Aktienkapital von 100 Millionen Mark um 100 Millionen Mk. Stammaktien zu erhöhen...

Die Elsäßisch-Badische Wollfabrik A.-G. in Forst i. L., die zuletzt 25 Prozent Dividende auf 4 Mill. Mark Aktienkapital verteilte, beantragt die Ausgabe von 2 Mill. Mark Stammaktien und 500 000 Mark Vorzugsaktien...

Aus der Pirmasenser Schuhindustrie wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: „Die nun schon lange anhaltende Stille in der Schuhindustrie hält weiter an. Die Lager sind mit Fertigware überfüllt und der Absatz ist nach wie vor gering...“

denken. Die Not unter den nun schon seit langer Zeit erwerbslosen Arbeitern ist groß. Der Preisrückgang am Rohhäutmarkt dürfte sehr wohl bei Neuanfertigungen eine wesentliche Herabsetzung der Preise zulassen.“

Märkte.

Viehmarkt in Karlsruhe. Zufuhr 159 Stück. Es wurde bezahlt für 50 kg Lebendgewicht: Rinder: für vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4 bis 7 Jahre 750—800 Mk.; für junge, fleischige, nicht ausgemästete u. ältere ausgemästete 700—750 Mk.; für vollfleischige, jüngere Bullen 700—750 Mk.; für mäßig genährte, junge und gut genährte ältere 650 bis 700 Mk.; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 750—850 Mk.; für gut entwickelte jüngere Färsen 700—750 Mk.; für gering genährte Kühe 400—500 Mk. Schweine: für vollfleischige Schweine von 80—100 kg Lebendgewicht 1100 Mk.; für vollfleischige Schweine unter 80 kg Lebendgewicht 1200 Mk.; für Sauen 28—34 Mk. per kg. Der Markt wurde nicht geräumt. Tendenz: langsam.

Zum jüngsten Bühler Schweinemarkt wurden aufgeföhren 163 Ferkel, 12 Läuferschweine aus den Amtsbezirken Achern, Bühl, Baden, Kehl, Rastatt, Verkauf wurden 162 Ferkel und 11 Läuferschweine in die Amtsbezirke Achern, Bühl, Baden, Kehl, Rastatt, Schwetzingen. Der niederste Preis für Ferkel war 450 Mk., der mittlere Preis 700 Mk., der höchste Preis 1000 Mk.; für Läuferschweine war der niederste Preis 1150 Mk., der mittlere Preis 1300 Mk., der höchste Preis 1450 Mk. per Paar.

Die Wünsche der badischen Bäckerkammer zur Getreidebewirtschaftung.

Die Frage des Abbaus der Zwangswirtschaft für Getreide und Mehl beschäftigt in letzter Zeit nachdrücklich und Beunruhigung wieder häuften. Die Verbandskammer der badischen Bäcker-Innungsvorstände hat ihre Vorstellungen dem badischen Minister des Innern vor seiner Abreise nach München an der Konferenz der Ernährungsminister persönlich überreicht...

Das Bäckerhandwerk in Baden führt Klage darüber, daß es eine Zurücksetzung in den jetzt schon mäßigen Erleichterungen der Zwangswirtschaft gegenüber anderen Bundesstaaten erfahre. So könne bereits im ganzen Reihe z. B. Kuchen aus Erlangen, die in genügenden Mengen und guter Qualität zu haben sind, in Baden nicht hergestellt werden, nur in Baden nicht. Wenn schon der Brotpreis keine Erhöhung erfahren soll, dann laufe man den Bäcker doch dort etwas verdienen, wo es ohne die Allgemeininteressen zu gefährden möglich ist.

Milchpreiserhöhung?

In Wiesbaden fand auf Veranlassung des badischen Landesernährungsamts eine Konferenz der Regierungsvertreter von Baden, Oeffen, Württemberg und der Pfalz, sowie der Städte Mannheim, Frankfurt und Wiesbaden statt, die sich mit der von verschiedenen landwirtschaftlichen Organisationen geforderten Milchpreiserhöhung befaßte. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck kommt, daß die Erhöhung der letzten Milchpreise trotz vorher grundlegender Bedenken gegen eine Preiserhöhung in der Zeit des Abbaus anerkannt wird. Die Konferenz nimmt davon Kenntnis, daß das badische Landesernährungsamt beabsichtigt, einen Staffelpreis von 2 M für den Liter festzusetzen.

Die Lage des Arbeitsmarktes weist eine weitere Verschlechterung auf, die sich sowohl in Betriebsbeschränkungen als auch in der Zahl der unterrichteten Erwerbstätigen (4303 gegenüber 4267) äußert.

Landwirtschaftliche Konferenz über den Weizen-Eintausch.

Im badischen Ministerium des Innern fand am Freitag eine Besprechung der Regierung mit Vertretern der landwirtschaftlichen Organisationen und der großen Städte über den Weizen-Eintausch statt...

Bei Besprechung der vom Reich eingeleiteten Schweineaktion (mit verbilligtem Mehl), bestand mehr bei den Städten noch bei den landwirtschaftlichen Organisationen Neigung für den Weizen-Eintausch als bei den landwirtschaftlichen Organisationen.

Der Reichslandbund hatte bei der Reichsregierung den Antrag gestellt, die vierteljährlichen Viehzählungen in Wegfall kommen zu lassen, und sich wie in Friedenszeiten auf die Zählung jeweils am 1. Dezember zu beschränken. Die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Vieh und Fleisch läßt ja die Notwendigkeit so häufiger Viehzählungen, die den Landwirten und namentlich den kleinen Landwirten allerlei Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bringen, das Reich eine ganze Menge Geld kosten, für unnötig erscheinen. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat daraufhin geantwortet, daß mit Rücksicht auf den Abbau der öffentlichen Viehwirtschaft eine Fortsetzung der vierteljährlichen Viehzählungen nicht mehr für erforderlich gehalten werde. Zunächst ist auf die Durchführung der Viehzählung am 1. März 1921 verzichtet worden. Schließlich der Zählung am 1. Juni soll jedoch eine Entscheidung noch vorbehalten bleiben.

Unnotierte Werte:

Table with columns: Wir sind reichhaltend, Käufe, Verkäufer. Lists various goods and their market status.

6% Rhein. Elektrizität Obl. 110, 6% Vogtländer Maschinen 112, 5% Benz 102, 5% Oaram 101, 5% Hirsch Kupfer 100 1/2, 5% Furtwänler Söhne 101, 5% Krupp Obl. 102.

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbiten Anfragen.

Baer & Elend Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26. Telefon 223 und 235.

Wertpapier- und Devisenmarkt

Frankfurter Kursnotierungen: 1. März 28. Feb. Deutsche Bank 311, Darmstädter Bank 290, Disconto Commandit 239, Dresdener Bank 238, etc.

Berliner Kursnotierungen: 1. März 28. Feb. Industrie-Papiere, Sinner Brauerei 556, Alteswerk 385, etc.

Devisennotierungen: w. Frankfurt, 1. März. Gold, Brief 2122.85, Silber, Brief 2127.15, etc.

Devisenkurs im Freiwort: w. Berlin, 1. März. Gold, Brief 2122.85, Silber, Brief 2127.15, etc.

Unterhaltungs-Beilage

Die Wundergabe.

Ein Märchen von Oesterreichs Zukunft.

Von Alfred Müller (Graz).

„Es war einmal... Diese Erzählung kann nicht so beginnen...“

Die Geschichte führt in ein niederösterreichisches Alpenland, das den urgroßstädtischen Namen Hinterbachel führt.

Aus dem Wald um die Ecke bog ein Wagen. Der Kutsher hat den Hut ganz und das Gleichgewicht halb verloren.

„Wackerer Junge!“ sagt der Greis mit jener sanften, wohlwollenden Stimme.

Und damit drückte das von silbernem Wasserfall eines langen Götterwaterbares umrieste Greisenanitz dem haunenden Knaben ein Goldstück in die überraschte Hand.

„Nie soll dieses Goldstück in deiner Hand ein Ende nehmen,“ sagte der Greis mit sanft lebender Stimme.

Der Knabe hob das Goldstück wohl auf. Als er aber einmal in die Stadt Wien kam, um einige der „Bars“ kennen zu lernen.

Der Weinberg des Herrn.

Eine Geschichte aus der guten alten Zeit.

Von Albert Geiger.

(18) (Schluß verboten.)

Dieser edle, aber nicht überaus geachtete Genosse der Väterzeit Breittlungen stand also auf der Höhe des Weges gerade vor dem Weinberg des Herrn.

Er schaute wie ein harpuniertes Walschiff. Denn der Weg herauf hatte ihm zu schaffen gemacht.

Aber. Ein älterer resignierter Herr, vor dem sich die Köpfe der Bankangestellten vom Fenster zurückzogen...

Werden sie den Schuhmann rufen, der, schon aufmerksam geworden, einen Meißel und ein rotes Tuch hervorzaug...

Der Waldbauer wankt erkrankt, verwirrt mit hinüber. Ein Auto fährt vor. Schutten telephonisch heranrufen, bilden ein Schubpferd...

Der Wanddirektor kramt entsetzt nach dem Geldbeutel. Die Stadtwachmann ehrsüchtig flüstert auf ihn ein.

Die Stadtwachmannschaft hat in einer Tiefe von 200 Metern die Strömung nur 0,7 Millimeter in der Sekunde...

Wachten Sie schon, wie man bei gemahlenem Kaffee die Echtheit erkennt? Man nimmt weißes Filtrierpapier...

brochenem Falsch eine Handwerksweise an, die er nach Kräften hochdeutlich zu fingen bemüht war: Ihr Vellien, sagt mir allemal...

Amerikanische Melisse. In den „New York Times“ fand eines Tages der Anfang einer Erzählung „Der verzauberte Baum“...

Wachten Sie schon - ?

Zusammengestellt von „Prof. D.“ (Gustav Hochstetter)

Wachten Sie schon, daß Wassertropfen, die in regelmäßigen Abständen aus 80 bis 100 cm Höhe 5 Minuten lang auf die gleiche Körperstelle fallen...

Die Heilkraft eines Nannometers Holz entspricht derjenigen von 4 1/2 Zentnern Kohle...

Wachten Sie schon, wie man bei gemahlenem Kaffee die Echtheit erkennt? Man nimmt weißes Filtrierpapier...

Im Golfstrom beträgt in einer Tiefe von 200 Metern die Strömung nur 0,7 Millimeter in der Sekunde...

Wachten Sie schon, daß es ein Elektrizitätsmeter unter der Erde gibt? Es befindet sich in der Nähe der südtürkischen Bergwerksstadt Freiberg...

Kleines Feuilleton.

Der abgeblichnte Interviewer. Ein wüßbegieriger englischer Zeitungsmann hatte einmal Anton Rubinstein aufgesucht, um ihn über allerlei musikalische Fragen zu interviewen.

Denk! rief der narret Ved, seine Schnapsbouteille eiligst einsteckend. Er riß seinen Säbel raffend aus der Scheide...

Und die vier, das Meisler zuletzt, erwiesen in militärischem Vorbeimarsch dem narret Ved die seiner Würde geziemende Ehre.

Der Säbel ist allemweg seine fünfzig Gulden wert! sich nun der listige Theophil vernahm.

Und gar der Waffenrock! sagte der Kaspar, der hinter den andern nicht zurückbleiben wollte.

Muster von Schweigheit: „Wagner ist nicht gut.“ Es verging eine weitere Viertelstunde, die Rubinstein schweigend verbrachte...

Amerikanische Melisse. In den „New York Times“ fand eines Tages der Anfang einer Erzählung „Der verzauberte Baum“...

„Du werdest doch dafür sorgen, daß ich nicht aufgefressen werde?“ sagte Ely zitternd zu Tengaroro.

„Ich soll dich heiraten?“ wiederholte Ely erschrocken. „Nein, dann sollt ihr mich lieber fressen.“

„Wenn dir das lieber ist, so soll dein Wunsch wahrhaftig erfüllt werden.“

„Gegen Abend schlich sich ein Mann zu ihr hin ein. „Bist du Tengaroro?“ fragte Ely schauernd.

„Nur brach die Erzählung in den „New York Times“ ab und an Stelle der erwarteten Fortsetzung las man:

„Fever, der mehr wissen will, braucht nur Robinsons Patent-Schubkreuzer zu kaufen! Jede Schachtel enthält den Schluß der Erzählung.“

Humor.

Verhandlungen. Spitzbube (der sich in der Speisekammer verbarrikadiert hat): „Miso furs und gut: Entweder Sie geben Ihr Ehrenwort, daß Sie mich laufen lassen, dann komme ich sofort raus, oder Sie schicken zur Polizei, dann freiß ich inzwischen die ganze Speisekammer leer!“

Ueberreibung. Chef: „Wisser hab' ich immer ein Auge zugebückt, Herr Müller; aber Sie halten mich wohl für einen Zirkos?“

Spitter. Ein Frauenlästerer hat viel mehr Ausicht, daß ihm eine Frau den Mund mit einem Knüttel schließt, als ein Frauenlob.

Filmkassener. Mutter zu ihrem mitwirkenden Kind: „Kießling, Du hast den Mund auf!“ „Ich weiß, Mutter, ich habe ihn aufgemacht.“ „Es kommt doch beim Film auf die Aufmachung an!“

Der narret Ved dankte für diese Huldigungen mit einem herablassenden, halb geschmeichelten Nicken.

Er blühte sich stolz im Kreise um. Und da insbesondere das Meisler ihn mit großer Bewunderung betrachtete, fuhr er zuversichtlich weiter: „Doch die Hent do, der Kapitallunge! Mit dem gottige Gvache hat der Hofer den General Macdonald vom Berg Jfel mitten in's Herz noi pfeffert...“

Die drei Vaden kannten die Historien der einzelnen Wasserfälle des narreten Ved zu genau, um großes Interesse daran zu haben.

Du willst sicherlich Herbst feiern! sagte der Theophil mit dem schlauesten Ausdruck seines bürren Gesichtes hinzu. Da wird's hoch hergehm' a'Wallersche mit Klischee und Rätzchen und Zwiebelstücken und Eisner.

Und mir — mir haben gar nig! vollendete Kaspar. Mir sind arm wie die Kirchhemäns. Uns mach's Gras im Saal.

Wir sind die ärmsten Erdöpf weit und breit. Wir haben keinen roten Helly!

(Fortsetzung folgt.)

Handhut betreffend. Friedrich Stern aus Leopoldshafen wurde heute als Jagdhüter für die Gemeindefauna...

Höhere Lehranstalten in Karlsruhe.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen für das Schuljahr 1921/22 werden für alle Anhalten...

Konservatorium für Musik der Landeshauptstadt Karlsruhe.

Wegen eingetretener Hindernisse muß das am Mittwoch, den 2. März, festgesetzte Vorspiel der Ausbildungsklassen auf einen späteren Termin verschoben werden.

Verein Deutsch-tum im Ausland Frauenortsgruppe

Freitag, den 4. März, 4 1/2 Uhr, im Saale des Krokodils. Musikalische und Deklamatorische Darbietungen.

Deutscher Offizier-Bund Ortsgruppe Karlsruhe.

Am Dienstag, den 8. März 1921, 7 1/2 abends, im Saal des „Friedrichs-Hofs“ (Karl-Str. 110) öffentlicher Vortrag des Herrn Major von Hippold...

„5 Jahre Kriegsgefangen in Sibirien“

Ein Teil des Heimkehrers ist für die Wintermonate der in Sibirien Kriegsgefangenen...

„Zum Rheingold“ Waldhornstraße 22

Donnerstag und Freitag Großes Schlacht-Fest. Anrechte vorzügliche Weine und gute Küche...

Während der Weissen Woche bringen endstehende Schuhwaren-Spezial-Geschäfte Gelegenheitskäufe! Preise in den Schaufenstern

Dankfagung.

Herr Oberbürgermeister, Dr. Winter hat uns im Auftrage des Festkomitees als Anteil an dem Gedenkgeld...

Naturheilverein Karlsruhe e. V.

Am Montag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr beginnt im großen Saale des Co. Pöckelsbades...

Verloren und gefunden

Verloren wurde lebte Waise ein 10-jähriges Mädchen, geb. hoch Helon...

Druckarbeiten

Jeden Umzugs liefert in tadelloser Ausführung C.F. Müllersche Hofbuchhandlung...

Freitag, d. 4. u. Montag, d. 7. März, abends 7 1/2 Uhr im Saale der „Eintracht“

Zwei heitere Abende Plaut Zwei verschiedene neue literarische und musikalische Programme.

Elektr. Licht

Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen, sowie sämtliche Reparaturen werden gewissenhaft und bei billigster Berechnung ausgeführt durch Urban Schmitt...

Pfeildreieck-Seifen sind die besten

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 2. März, 7 bis nach 9 Uhr 12.— Der Leibgardist.



Künstlerhaus Grüner Rombus Künstlerhaus - Saal Sofienstraße 2. BÜHNEN - AUFFÜHRUNGEN RESTAURATIONS - BETRIEB

Kaffee Bauer Heute Mittwoch 8 1/4 Uhr abends Großes Sonder-Konzert Mitwirkung: Solo-Cellist Alexander Jagalski.

Büro-Möbel Curt Riedel & Co. Karlsruhe - Waldstraße 49. Verlangen Sie Angebot!

Liebe, Diplomatie und Holzhäuser.

Eine Balkanphantasie von einft von Elisabeth von Henking. Copyright 1919 by Gotta Radtlofer in Stuttgart und Berlin.

Der Wagen rollte weiter unter alten Kastanienbäumen, die die Straße hier säumten. Man sah jetzt einige Spaziergänger, die das warme Frühlingswetter herausgelockt hatte.

Strassenbahn hurtte. Karpatiden, die nichts Sonderliches zu tragen hatten, zierten die Front, und eine Fülle unmotivierter Renaissance-Stud...

Tischchen und ein kupfernes Kohlenbeden. Es war offenbar das „türkische Zimmer.“ Armer Hans Habubrand, wo bist du hingekommen!

schien es, als spiegle sich darin ein halb trauriges, halb verlegenes Ersäunen. Unwillkürlich mußte Axel wieder an die unheimlichen Gestalten denken...

